

Meine Vorbereitung auf das Parteilehrjahr

Das Parteilehrjahr 1973/74 wurde im Oktober in allen Zirkeln mit einem einheitlichen Thema eröffnet: „Der revolutionäre Weltprozess heute. Die Aufgaben bei der weiteren Vertiefung der Beschäftigung des VIII. Parteitages der SED“.

Schon zu einem relativ frühen Zeitpunkt begann ich mit dem Studium der zu diesem Thema angelegten Literatur, war doch gerade dieses Thema angesichts der vielfältigen revolutionären Prozesse unserer Gegenwart im Komplex zu betrachten. Fast täglich wenden wir durch unsere Tagespresse, durch Rundfunk und Fernsehen mit neuen Ereignissen und Aktivitäten in der internationalen Arena konfrontiert. Ob hier in der Haut des Alltags nur wenig Zeit, um diese vielen Probleme gründlich zu durchdenken und sich die notwendigen Argumente für die Diskussion zu erarbeiten.

Am Wochenende vor unserem ersten Zirkel wurde im „Neuen Deutschland“ die Rede Leonid Breznev zum Weltkongress der Friedenkräfte in Moskau und das Referat des Genossen Erich Honecker auf der Beratung des ZK der SED mit den 1. Sekretären der

Kreisleitungen veröffentlicht, die für mich noch einmal eine Bestätigung und Erweiterung der aus dem Studium gewonnenen Erkenntnisse darstellten. Die Theorie des Marxismus-Leninismus ist kein Dogma; sie ist äußerst dynamisch und auch deshalb von stetem Interesse. Daraus ergibt sich für jeden Genossen, seine marxistisch-leninistischen Kenntnisse ständig zu vertiefen und zu erweitern.

Das Parteilehrjahr ermöglicht es mir, das Wissen für ein sicheres politisches Urteil über die revolutionären Ereignisse der Gegenwart zu erwerben und die komplizierten Probleme des sozialistischen Aufbaus immer besser zu verstehen.

Die Bestätigung der Theorie des Marxismus-Leninismus in der täglichen sozialistischen Praxis und in der Klassennauseinandersetzung mit dem Imperialismus verstärkt mein Vertrauen zur marxistisch-leninistischen Weltanschauung. Deshalb ist es für mich als Genossen nicht nur Pflicht, sondern gleichzeitig Bedürfnis, mich auf die Zirkel des Parteilehrjahres sehr gründlich vorzubereiten.

Gertrude Franz,
APO-Bezirk/Lehrkräfte

Freundschaft zur Sowjetunion bestimmt unsere Arbeit

In der Parteigruppe des Wissenschaftsbereiches Fremdsprachen wird Wort darauf gelegt, daß das Wort der Klassiker des Marxismus-Leninismus und das Wort der Dichtung der Arbeiterklasse gesprochen wird. „Der große Oktober“ – Dichtung Bertolt Brechts – leitete unsere Berichtswahlversammlung am 18. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ein.

In der Versammlung wurde deutlich, daß die Freundschaft zur Sowjetunion, der proletarische Internationalismus die Arbeit der Fremdsprachenlehrer bestimmen. Nicht nur die Erringung des Titels „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ und die große Bereitschaft zur finanziellen Unterstützung des vietnamesischen und des chinesischen Volkes sind Beweise dafür, sondern vor allem das Ringen um hohe sprachliche Fähigkeiten deutscher und ausländischer Studenten.

Die Rechenschaftslegung über die politisch-ideologische Wirksamkeit der Genossen bei der Erfüllung der Hauptaufgaben unserer Hochschule, die Qualität der Ausbildung, vor allem das inhaltliche Niveau der Lehre, weiter zu erhöhen und die klassenmäßige Erziehung der Studenten zu verbessern“ stand im Mittelpunkt des Berichtes. Genosse Kirsch, der Parteigruppenorganisator, schätzte zunächst kritisch ein, wie der Beschluß des Politbüros zu den Aufgaben der Agitation und Propaganda vom 7. November 1972 in unserer Parteigruppe verwirklicht wurde. Während das politische Gespräch mit den Mitarbeitern oft sporadisch erfolgt, weil die tägliche Begegnung auf Grund unterrichtsorganisatorischer Bedingungen nicht möglich ist, ist die regelmäßige politische Diskussion mit den Studenten erreicht worden. Alle Genossen informieren ständig darüber, über welche politischen Fragen in den

Lehrveranstaltungen gesprochen wurde, welche Ergebnisse erreicht wurden und welche Probleme sich ergaben. Durch ihre Vorbildhaltung und die Weitergabe ihrer Erfahrungen unterstützen die Genossen die politisch-organisatorische Erziehungsarbeit aller Mitarbeiter.

Rechenschaft wurde weiterhin gegeben über die Durchführung des Parteilehrjahres und der marxistisch-leninistischen Weiterbildung, die Aktivität der Genossen außerhalb des Wissenschaftsbereichs, die Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung und den gesellschaftlichen Organisationen.

Die anregende Diskussion war von einer Lebendigkeit gekennzeichnet, die zeigte, daß die Genossen Sprachlehrer, gibt in der freien Rede bei der politischen Argumentation, gegen „Formalismus, Entpolitisierung oder nur Schulweisheit“ im politischen Gespräch sind.

Die Diskussionsbeiträge erhielten Vorschläge für die Verbesserung der Arbeit in Lehre und Forschung. Stellen Mängel bei der Weiterbildung der Mitarbeiter heraus, fördern zur Parteiloyalität auf und waren damit einseitig eine Ergänzung der Rechenschaftslegung anderer. Ein kollektives Qualifizieren des neuen Arbeitsplanes. Da die Genossen das Wissenschaftsbereichs Fremdsprachen künftig eine eigene APO bilden, wird die Leitung eine höhere politische Verantwortung zu tragen haben. Für die neue Leitung sind deshalb in der Parteiarbeit erfahrene Genossen ausgewählt worden. Ihre Wahl erfolgte einstimmig. Als Parteisekretär wird Genossin Flaischer tätig sein, eine Frau mit hohem Klassenbewußtsein, die in ihrer bisherigen Leitungstätigkeit bewiesen hat, daß sie mit Herz und Verstand die Politik unserer Partei durchführt.

Ursula Ledke, WB Fremdsprachen

Die fachliche Arbeit politisch motivieren

In kleinen wie in großen APO ist die Berichtswahlversammlung Kennzeichen Vollzug formaler demokratischer Pflichterfüllung, sondern auch der Weg zur Lösung der Aufgaben gehört werden. In der Sektion Maschinen-Bauselemente berieten darüber am 28. November die Genossen der APO. Besondere konnten begrüßt werden Genosse Dr. Nawroth, Sekretär der HPL, und Genosse Prof. Rumpel, Prorektor für Wissenschaftsentwicklung.

Der Rechenschaftsbericht der Leitung knüpfte an viele kollektiv erarbeitete Analysen zur Vorbereitung der Wahlversammlung an. Dabei zeigte sich, daß wir die politische Motivation unserer fachlichen Arbeit deutlicher hervorheben müssen. Einmal Schlussfolgerungen für die Agitation und Schulung waren und sind zu ziehen. Die Diskussionen in den FDJ-Gruppen z. B. haben bisher noch zu wenige Erkenntnisse aus der einseitigen Verortung des Aggressors Israel und des faschistischen Militarismus in Chile hinsichtlich Wachstums und Stärkung der Verteidigungsbereitschaft sowie der Einstellung zum Studium als Klassenkampf, bewirkt. Das ist insbesondere in Fortführung der Jugendgesprächsdiskussion zu beachten. Die ideologische Seite der Arbeit an und mit dem neuen Studienplan wurde im Bericht als Schwerpunkt hervorgehoben. Obwohl z. B. langfristig in der Wahlversammlung von verschiedenen Seiten die Wirksamkeit jedes Hochschullehrers der Sektion eingeschätzt werden war, hatten gerade die grundlegenden Dokumente dafür noch zu wenig Be-

achtung gefunden. Besondere Genosse Hermann Nawroth zeigte in seinem Diskussionsbeitrag mit treffender Kritik einige Richtungen an, in denen schnellstens eine neue Qualität durchgesetzt werden muß. Die zwischenzeitliche Auswertung im Bereich EAW der Sektion nahm bereits einige Anregungen der Versammlung, insbesondere zur Einbeziehung der Studenten, auf. Eine schon im Oktober beauftragte Arbeitsgruppe wird der APO-Leitung helfen, diesen Prozess zügiger zu führen.

Als Zeichen gewachsener politischer Reife wertete die Versammlung die geänderte Einstellung zum Studium der russischen Sprache. So laufen Assistentenziel mit einer klaren Zielsetzung, als für die Promotion formal erforderlich ist.

Die Entwicklung der Forschung konnte an den Maßstäben der LAZ und der Summe von 12.000 Mark, die durch Überführung in die Praxis dem Staatshaushalt zugeführt wurde, günstig eingeschätzt werden. Alle Genossen und viele Kollegen bemühen sich ständig um die Erhöhung der volkswirtschaftlichen Interessen und die schnelle Umsetzung ihrer Forschungen in die Praxis von Industrie und Lehre. Trotzdem müssen einige Reserven gerade von der ideologischen Seite her mobilisiert werden. Eine entsprechende Veranstaltung dazu wurde in die Entscheidung aufgenommen.

Natürlich war die Palette der Probleme noch erheblich breiter. Sie werden in der neuen Wahlperiode ihren Niederschlag finden und ihre Auswertung und Vertiefung finden.

Dr. Gispert

Solidarität mit dem Volk Chiles

Mit Abscheu und Zorn verfolgen wir das verbrecherische Geschehen in Chile. Unsere Sympathien gehen dem chilenischen Volk, das wir in seinem gerechten Kampf unserer aufrichtigen Solidarität versichert. Jedes Mitglied der Gewerkschaftsgruppe spendet 1 Prozent seines monatlichen Reallohnanteils für den Solidaritätsfonds und 3 Prozent seiner Prämie für das kämpferische chilenische Volk.

Gewerkschaftsgruppe Polytechnik
Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen

★

In einer Parteigruppenversammlung spendeten die Genossen der Seminargruppe 71/73 und der Seminargruppe 71/78 fünfundsiebzig Mark für das gegen die faschistische Junta kämpfende Volk in Chile.

Frank Berger,
Seminargruppe 71/24,
Sektion
Fertigungsprozess und -mittel

★

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Sektion Festen der HSG Wissenschaft Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt bekundeten wir unsere Solidarität und feste Verbundenheit mit den kämpfenden Vätern der arabischen Staaten und Chiles und fordern die Freilassung aller gefangenen und getöteten Patrioten. Gleichzeitig überweisen wir 88 Mark auf das Solidaritätskonto.

★

Immer wieder müssen wir von den barbarischen Ausschreitungen der Militärdiktatur in Chile Kenntnis nehmen.

Als Frauen und Mütter verurteilen wir diesen faschistischen Terror auf das schärfste. Wir sind uns bewußt, daß die demokratischen Kräfte in Chile und in der ganzen Welt niemals zulassen, daß ein solches grausvolles Herrschaftssystem auf lange Zeit die Menschheitsgeschichte in Chile mitempfeilt.

Wir fordern: Freiheit für Luis Corvalan und für alle übrigen einflussreichen und verschleppten Patrioten!

Wir fordern: Wiederherstellung der Demokratie und der rechtmäßig gewählten Regierung! Der blutige Terror in Chile muß umgehend beendet werden!

Die Teilnehmer der Gewerkschaftsbildungszirkel „Tätigkeitskollektiv“ der Sektion Fertigungsprozess und -mittel



Alles für die Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit

Am 24. November 1973 führte die SED-Grundorganisation Technologie der metallverarbeitenden Industrie ihre Wahlversammlung durch, an der der stellvertretende Sekretär der HPL, Gen. Dr. Geißler, teilnahm. Die Versammlung stand unter der Losung: „Kommunist sein, heißt kämpfen für sein“.

Im Mittelpunkt aller Diskussionen standen die Aufgaben der weiteren Entwicklung unserer Partei entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages, die konsequente Anwendung der Leninischen Normen des Parteilebens und auch die Fragen über das Werden und Werden sozialistischer Persönlichkeiten an unserer Bildungseinrichtung. Zu dieser Thematik sprach in der Diskussion zum Rechenschaftsbericht der Genosse Georg Kullik. Er führte u. a. aus: Die Klassiker des Marxismus-Leninismus haben ihre Auffassung von der sozialistischen Persönlichkeit aus der wissenschaftlichen Analyse der gesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen und der Einhaltsmöglichkeiten und des Klassenkampfes abgeleitet und begründet. Manche junge Menschen glauben, nur dem Gegenwartsproblem allein ihre Zukunft aufbauen zu können, ohne intensives Studium der Klassiker und ohne die Erfahrungen der kämpferischen Arbeiterklasse. Aber eine Zukunftstranche ist, wie eine Strecke in der Geometrie, durch zwei Punkte eindeutig bestimmt.

In den Besten der Arbeiterklasse, in ihrem täglichen Wirken für den Sozialismus nehmen jene Persönlichkeiten Gestalt an, die zunehmend für das Denken, Fühlen und Verhalten aller Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft charakteristisch werden. So kann das sozialistische Persönlichkeitsideal nur als Produkt aktiver Handeln sozialistischer Persönlichkeiten verstanden werden.

Offt sind im Prozess der Persönlichkeitsentwicklung Widersprüche zwischen weltanschaulich bestimmten Grundhaltungen und Moral, auch zwischen klassenmäßigen Grundentstellungen und der Einhaltsmöglichkeiten und des Klassenkampfes abgeleitet und begründet. Manche junge Menschen glauben, nur dem Gegenwartsproblem allein ihre Zukunft aufbauen zu können, ohne intensives Studium der Klassiker und ohne die Erfahrungen der kämpferischen Arbeiterklasse. Aber eine Zukunftstranche ist, wie eine Strecke in der Geometrie, durch zwei Punkte eindeutig bestimmt.

Im Mittelpunkt aller Diskussionen standen die Aufgaben der weiteren Entwicklung unserer Partei entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages, die konsequente Anwendung der Leninischen Normen des Parteilebens und auch die Fragen über das Werden und Werden sozialistischer Persönlichkeiten an unserer Bildungseinrichtung. Zu dieser Thematik sprach in der Diskussion zum Rechenschaftsbericht der Genosse Georg Kullik. Er führte u. a. aus: Die Klassiker des Marxismus-Leninismus haben ihre Auffassung von der sozialistischen Persönlichkeit aus der wissenschaftlichen Analyse der gesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen und der Einhaltsmöglichkeiten und des Klassenkampfes abgeleitet und begründet. Manche junge Menschen glauben, nur dem Gegenwartsproblem allein ihre Zukunft aufbauen zu können, ohne intensives Studium der Klassiker und ohne die Erfahrungen der kämpferischen Arbeiterklasse. Aber eine Zukunftstranche ist, wie eine Strecke in der Geometrie, durch zwei Punkte eindeutig bestimmt.

Manche junge Menschen glauben, nur dem Gegenwartsproblem allein ihre Zukunft aufbauen zu können, ohne intensives Studium der Klassiker und ohne die Erfahrungen der kämpferischen Arbeiterklasse. Aber eine Zukunftstranche ist, wie eine Strecke in der Geometrie, durch zwei Punkte eindeutig bestimmt.

In den Besten der Arbeiterklasse, in ihrem täglichen Wirken für den Sozialismus nehmen jene Persönlichkeiten Gestalt an, die zunehmend für das Denken, Fühlen und Verhalten aller Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft charakteristisch werden. So kann das sozialistische Persönlichkeitsideal nur als Produkt aktiver Handeln sozialistischer Persönlichkeiten verstanden werden.

Offt sind im Prozess der Persönlichkeitsentwicklung Widersprüche zwischen weltanschaulich bestimmten Grundhaltungen und Moral, auch zwischen klassenmäßigen Grundentstellungen und der Einhaltsmöglichkeiten und des Klassenkampfes abgeleitet und begründet. Manche junge Menschen glauben, nur dem Gegenwartsproblem allein ihre Zukunft aufbauen zu können, ohne intensives Studium der Klassiker und ohne die Erfahrungen der kämpferischen Arbeiterklasse. Aber eine Zukunftstranche ist, wie eine Strecke in der Geometrie, durch zwei Punkte eindeutig bestimmt.

Manche junge Menschen glauben, nur dem Gegenwartsproblem allein ihre Zukunft aufbauen zu können, ohne intensives Studium der Klassiker und ohne die Erfahrungen der kämpferischen Arbeiterklasse. Aber eine Zukunftstranche ist, wie eine Strecke in der Geometrie, durch zwei Punkte eindeutig bestimmt.

In den Besten der Arbeiterklasse, in ihrem täglichen Wirken für den Sozialismus nehmen jene Persönlichkeiten Gestalt an, die zunehmend für das Denken, Fühlen und Verhalten aller Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft charakteristisch werden. So kann das sozialistische Persönlichkeitsideal nur als Produkt aktiver Handeln sozialistischer Persönlichkeiten verstanden werden.

Offt sind im Prozess der Persönlichkeitsentwicklung Widersprüche zwischen weltanschaulich bestimmten Grundhaltungen und Moral, auch zwischen klassenmäßigen Grundentstellungen und der Einhaltsmöglichkeiten und des Klassenkampfes abgeleitet und begründet. Manche junge Menschen glauben, nur dem Gegenwartsproblem allein ihre Zukunft aufbauen zu können, ohne intensives Studium der Klassiker und ohne die Erfahrungen der kämpferischen Arbeiterklasse. Aber eine Zukunftstranche ist, wie eine Strecke in der Geometrie, durch zwei Punkte eindeutig bestimmt.

Wahlen in der Parteigruppe – Sache des ganzen Kollektivs

In Vorbereitung der Parteiwahlen des Wissenschaftsbereiches Polytechnik der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen fand eine Aussprache zwischen dem wissenden der Parteigruppe und den parteilosen Mitarbeitern unseres Kollektivs statt. Die Zielsetzung dieser Zusammenkunft, die in dieser Form erstmals durchgeführt wurde, bestand darin, alle Mitarbeiter mit der Arbeit der Parteigruppe vertraut zu machen und die Ideen aller Kolleginnen und Kollegen des Wissenschaftsbereiches für die Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Tätigkeit und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu erfassen.

Mit hohem Interesse und in einer

Atmosphäre der Aufgeschlossenheit nahmen wir das Programm der Parteigruppe für die neue Wahlperiode zur Kenntnis.

In der sich anschließenden Diskussion wurden Vorschläge für die Konkretisierung bzw. Erweiterung des Arbeitsplanes der Parteigruppe unterbreitet. Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Vorschläge lagen auf der besseren und umfassenden Information der parteilosen Mitarbeiter, als Voraussetzung für eine sach- und fachkundige Umsetzung im Prozess der Erziehung und Ausbildung, sowie auf der Verbesserung der Materialversorgung und auf Maßnahmen, die das einseitliche Handeln des Pädagogenkollektivs gewährleisten.

Diese Vorschläge und Hinweise der parteilosen Mitarbeiter nahmen die Genossen der Parteigruppe in Betracht und dankbar entgegen. Die Bedeutung des von unserer Parteigruppe möglichen Weges der engen Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern wird durch die Worte des Rechts Sekretärs des ZK der SED, Genossen Honold, im Interview zum Beginn der Parteiwahlen 1973/1974 unterstrichen, in dem er ausdrückte, daß das, was die Partei beschließt, ... sich auch auf die Erfahrungen, Ideen und Vorschläge der parteilosen Werktätigen, mit denen wir uns vorher eingehend beraten ... gründen muß.

F. Siegel,
Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen

In das Ehrenbuch aufgenommen

In Anerkennung hervorragender Leistungen und Initiativen bei der Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe wurde in das Ehrenbuch des Zentralvorstandes der Gewerkschaftsbereiches aufgenommen: Dr. Eberhard Hering, Mitglied der HGL, Sektion Fertigungsprozess und -mittel.

Redaktionsschluß für diese Ausgabe war der 7. Dezember 1973

Hochschulspiegel

Dr. Willi Glier (verantwortlicher Redakteur in Verri), H. Schröder (Bildredakteur), Dr. Blüthner, Dr. H. Driesig, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. H. Hawranke, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Major W. Hüfer, K. Kunath, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. E. Martin, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, W. Naezel, R. Neubert, Dipl.-Ing. E. Jahn, Dr. K.-H. Reiners, Dr. E. Richter, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dr. E. Werlitz.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Vertriebsstelle unter Lizenz-Nr. 133 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.

Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt, 1973

Studium der Geschichte der KPdSU lehrt: Sozialismus – Werk der Volksmassen

Im Oktober dieses Jahres begann der neue Zyklus des Parteilehrjahres zur Geschichte der KPdSU. Die eingestuften Genossen haben in den vergangenen zwei Jahren an anderen Zirkeln teilgenommen. In der Diskussion versuchen sie, die marxistisch-leninistische Theorie mit dem Studium der Geschichte der KPdSU zu verbinden. Dabei wird die dialektische Einheit von Ideologie der revolutionären Arbeiterklasse und ihrer welthistorischen Mission immer besser erkannt. Das Studium der Geschichte der KPdSU zeigt uns an vielen Beispielen, wie die Partei Lenins den Kampf um die Durchsetzung der objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung in der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus erfolgreich führt.

W. I. Lenins wissenschaftliche Untersuchungen zeitpolitischer Ereignisse und Entwicklungstendenzen haben auch für uns heute noch volle

Gültigkeit. Diese Erkenntnisse mit den politischen Tagesereignissen zu verbinden, um daraus die Parteiarbeit jedes einzelnen Genossen zu aktivieren, ist eine der im Zirkel stehenden Aufgaben.

Unsere Genossen verstanden es im Laufe der ersten Zirkel sehr gut, daß sich das sozialistische Bewußtsein und der Klassenstandpunkt der Genossen festigen. Gleichzeitig hilft es ihnen, die politischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge zu sehen. Das trug dazu bei, daß sich das sozialistische Bewußtsein und der Klassenstandpunkt der Genossen festigen. Gleichzeitig hilft es ihnen, die politischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge zu sehen. Das trug dazu bei, daß sich das sozialistische Bewußtsein und der Klassenstandpunkt der Genossen festigen. Gleichzeitig hilft es ihnen, die politischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge zu sehen.

W. I. Lenins in der Praxis zu bezeugen.

Das Studium der Geschichte der KPdSU, der internationalen Avantgarde im Kampf gegen alle Feinde der Arbeiterklasse und der weltweiten Völker, sowie das Erkennen ihrer Pionierrolle im Kampf um Frieden und Sozialismus verwurzeln uns in die Lage, daß sich unsere Genossen eine gute theoretische Grundlage für ihre politische und fachliche Tätigkeit erwerben. Die Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse benötigt eine gesellschaftliche Ereignisse und Prozesse zu analysieren. Dies hilft uns, die vielfältigen und oftmals komplizierten Aufgaben zur Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft noch bewußter und aktiver zu erfüllen.

Dr. Treiber, Zirkelleiter
Sektion Physik/
Elektronische Bauelemente